

VI. Weltverkehr und Welthandel.

§ 102.

Die Entwicklung des Weltverkehrs.

Bei der Abgeschlossenheit, in der die Völker und Staaten gegeneinander verharrten, ist selbst der Gedanke eines Weltverkehrs dem Altertum fremd geblieben. Mit Abneigung wies der Grieche fremde Völker als „Barbaren“ von sich, mit hohem Selbstgefühl erhob sich der römische Bürger über sie. Nur die Phönizier gewinnen durch ihre Handelsfahrten Bedeutung, die indes den Untergang Karthagos nicht überdauert hat.

Erst als das Römervolk Schritt für Schritt den Umkreis des Mittelmeeres unter seine Herrschaft beugt, entwickelt sich allmählich ein Austausch der Landesprodukte zwischen den Gestadeländern; und insofern das römische Reich wirklich die zivilisierte Welt darstellt, kann man in diesem Mittelmeer-Verkehr den Weltverkehr des Altertums sehen.*)

Mit dem Zerfall der römischen Herrschaft, als die politische Zusammengehörigkeit der Mittelmeer-Länder sich löste, ging dem Mittelmeere die Bedeutung des Weltmeeres verloren. Die f. Gestadeländer fielen dem Islam anheim, und Sarazenen, als See- und Küstenträuber gleich gefürchtet, zerstörten den Verkehr. Den Orienthandel jedoch wußten, mehr und mehr aufblühend, die norditalischen Handelsrepubliken an sich zu bringen, Genua nachgiebig gegen den Islam, Venedig wehrhaft ihm trogend.

Zu gleicher Zeit tat sich mit dem Aufblühen des deutschen Bürgertums ein neues Gebiet für den Weltverkehr auf, die Ost- und Nordsee. Diesen Welthandel des späteren Mittelalters bringt die Hanse an sich, 1241 aus dem Bündnis zwischen Lübeck und Hamburg entstanden: Lübeck von den Ostseehäfen am weitesten gegen das Herz Deutschlands vorgeschoben, Hamburg von den Nordseehäfen. In Nowgorod wie in London, in Bergen wie in Brügge hat die Hanse ihre „Höfe“. Inbessenen das Vordringen der Türken nach Europa zerreißt die alten Handelsverbindungen mit dem Orient: die norditalischen Handelsstaaten ebenso wie die Ostseehäfen, zumal Lübeck, empfinden den Schlag; nur der Nordsee-Verkehr, unabhängig von dem Orient, behauptet sich ungeschwächt.

*) „Das Mitteländische Meer das Weltmeer des Altertums, der Atlantische Ozean das Mitteländische Meer der Neuzeit.“